

## Mundart und Musik

08.08.2012 - WIESBADEN

*Von Marianne Kreikenbom*

### **AUXILIUM Benefizveranstaltungen im August und September / Vorverkauf läuft**

Vor 25 Jahren wurde in Wiesbaden der Hospizverein „Auxilium“ gegründet. Vorstand und Mitglieder laden aus diesem Anlass im August und im September zu Benefizveranstaltungen mit bekannten und beliebten Künstlern ein: Am 23. August tritt Ulrike Neradt in Nordenstadt mit einer heiteren Rheingauer Mundartlesung auf, und Arnim Töpel gestaltet zusammen mit der Wiesbadener Juristenband am 18. September in der Christian-Bücher-Halle ein Konzert, zu dem er eigene und fremde Texte beisteuert.

Zahlreiche Auftritte

Die aus dem Eltviller Stadtteil Martinsthal stammende Kabarettistin, Chansonette und Autorin Ulrike Neradt vorzustellen, dürfte in Wiesbaden kaum notwendig sein. Allgemein bekannt ist sie hier nicht nur seit der SWR-Fernsehsendung „Fröhlicher Weinberg“, die sie zwischen 1994 und 2007 gemeinsam mit dem Sternekoch Johann Lafer moderiert hat, sondern auch durch ihre Auftritte im Pariser Hoftheater, wo sie stets ein gern gesehener Gast ist. Dass Ulrike Neradt ihren Rheingauer Dialekt pflegt, beweisen neben Programmen wie dem „Gebabbel hibbe un dribbe vom Rhein“ mit der Mainzer Kollegin Hildegard Bachmann auch ihre in Mundart geschriebenen Bücher. So war ihr 2004 erschienener Band „Wie en Spatz in de Kniddele“ - er gab dem Abend in Nordenstadt seinen Titel - im Handumdrehen vergriffen.

Auswahl an Geschichten

Für die Lesung zugunsten des Wiesbadener Hospizvereins Auxilium habe sie aus ihren vielen Mundartbüchern die schönsten Geschichten ausgewählt, verrät Ulrike Neradt. Es handle sich um Erinnerungen aus ihrer Jugend und Erlebnisse aus ihrer Jetztzeit im Rheingau. Auf ihr Honorar verzichtet sie.

Es sei noch erwähnt, dass sie Erste Vorsitzende des Rheingauer Mundartvereins ist. Aber keine Angst, auch Zugereiste verstehen ihre Texte, wie eine eher norddeutsche Leserin ihrer Bücher versicherte.

Durch Spenden finanziert

Der ambulante Hospizverein Auxilium war bei Gründung 1987 einer der bundesweit ersten seiner Art. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widmen sich seitdem mit Liebe und Engagement der Lebensbegleitung schwerstkranker und sterbender Menschen, wenn möglich in deren vertrautem Umfeld, so wie es sich die meisten wünschen. Leben bis zuletzt ist das erklärte Ziel des Vereins. Die Erlöse der Benefizveranstaltungen im Jubiläumsjahr kommen der Hospizarbeit von Auxilium zugute. Denn für die betreuten Menschen und ihre Angehörigen sind Begleitung und Unterstützung kostenlos. Finanziert wird die Arbeit des Vereins zum überwiegenden Teil durch Spenden.